

20 Jahre Charta der Freundschaft mit Jelenia Góra (Hirschberg) Polen

Besuch aus Heidelberg zum Fest „67. Wrzesień Jeleniogórski“ 2025 („67. Hirschberger September“ 2025) in Jelenia Góra

Der September ist ein besonderer Monat für die polnische Stadt Jelenia Góra (Hirschberg). In diesem Jahr fand der Jeleniogórische September (Wrzesień Jeleniogórski) zum 67. Mal statt. Dabei handelt es sich um eine Reihe von Kultur- und Freizeitveranstaltungen, Ausstellungen, Märkten und Kunstvorführungen im Freien für Zuschauer unterschiedlichen Alters.

Die Stadt Heidelberg pflegt freundschaftliche Beziehungen zu Jelenia Góra seit 20 Jahren. Jelenia Góra betrachtet hingegen Heidelberg als Partnerstadt (<https://um.jeleniagora.pl/content/praca-zagraniczna>).

Auch Heidelberg wurde eingeladen mitzufeiern. Die Einladung wurde an unseren Verein weitergeleitet. Als Mitglied des Vorstands durfte ich die Stadt und den Verein vertreten. Als Vertreter der jungen Generation begleitete mich Herr Vincent Niestroj. Er ist Mitglied des Stammesvorstandes der *DPSG-Pfadfinder St. Bonifatius Heidelberg* und spricht wie ich Polnisch.

Wir trafen am Donnerstag, dem 18. September, abends in Jelenia Góra ein.

Am nächsten Morgen wurden wir vom Bürgermeister Jerzy Łuźniak empfangen. Dabei überreichten wir die Grüße und das Geschenk des Bürgermeisters von Heidelberg.

Bei dieser Gelegenheit trafen wir auch die anderen Delegationen. Die Stadt Erfstadt wurde von Bürgermeisterin Carolin Weitzel und Amtsleiterin Marion Schnübbe vertreten. Begleitet wurden sie von zwei Vertreterinnen des *Freundeskreises Erfstadt – Jelenia Góra e.V.*

Vertreten waren auch andere Partnerstädte: Cervia aus Italien, Ternopil aus der Ukraine, Międzyzdroje (Misdroy) aus Polen.

Am Nachmittag fand die feierliche Stadtratssitzung im *C.K. Norwid Theater* statt. Ein wesentlicher Teil der Veranstaltung war die Feier des 30-jährigen Jubiläums der Zusammenarbeit mit Erfstadt. Es wurde betont, wie stark die beiden Städte kooperieren. Als es vor einem Jahr zu massiven Überschwemmungen in Jelenia Góra kam, bot die Partnerstadt Erfstadt Hilfe an und leistete Unterstützung mit Einsatzkräften, Material und Spenden.

Bereits an diesem ersten Tag war die ausgesprochen herzliche und gastfreundliche Atmosphäre spürbar. In den nächsten Tagen, die vor allem der Unterhaltung gewidmet waren, verstärkte sich diese Stimmung noch. Das wunderbare Wetter und die polnische Küche, mit der wir verwöhnt wurden, kamen noch dazu.

Am Samstag- und Sonntagnachmittag besuchten wir den Stadtteil Cieplice (Bad Warmbrunn). Wir durften den sonst für das Publikum nicht zugänglichen Palast von Schaffgotsch besichtigen. Später, nach Einbruch der Dunkelheit, diente die Fassade des Schlosses als Projektionsfläche für eine fantasievolle Lichtshow. An beiden Abenden fanden im Kurpark auf einer Bühne Konzerte statt. Eine besondere

Attraktion war das Konzert am Sonntag. Dabei spielten zwei Orchester Musik aus dem Film „Chłopi“ (deutscher Titel: „Das Flüstern der Felder“). Dirigiert hat der Komponist und Rapper Łukasz Rostkowski selbst.

Bei allen Begegnungen war Jelenia Góra durch die Stadtverwaltung vertreten, es ergab sich kein Kontakt zu gemeinnützigen Organisationen, die ähnlich wie die IPP agieren. Wir kamen mit der Vorsitzenden des Vereins „Freundeskreis Erftstadt-Jelenia Góra e.V.“ ins Gespräch. Da sich das Programm des Vereins auf materielle Hilfe für Jelenia Góra und Besuche beschränkt, können sich keine gemeinsamen Aktivitäten mit der IPP ergeben. Es ist zu überlegen, ob wir den Kontakt aufrechterhalten sollen und uns gegenseitig über unsere Aktivitäten informieren.

Unser Anliegen, die Pfadfinder zu kontaktieren und das Gerhart-Hauptmann-Haus zu besuchen, wurde vom Bürgermeister selbst erfüllt. Ein Treffen mit dem Leiter der Pfadfindergruppe Robert Zapora wurde arrangiert. Wir bekamen auch ein Auto mit Fahrer, der uns zum Sitz der Pfadfindergruppe brachte. Dort sprachen wir mit Frau Magdalena Załoga, die demnächst das Amt der Leiterin übernehmen soll. Beide Gespräche waren sehr erfolgreich, vor allem weil Vincent dabei war. Die Pfadfinder von Jelenia Góra sind an weiteren Kontakten mit Heidelberg interessiert.

Mit dem Auto fuhren wir weiter zum Gerhart-Hauptmann-Haus. Dort wurden wir von der Kustodin des Museums, Karolina Matusiewicz-Górniak, geführt. Zurzeit finden dort zwei Ausstellungen statt: eine [Fotoausstellung Hirschberg mit den Augen von Erich Fuchs und Otto Welzel](#) und Bilder des ukrainischen Künstlers Andrzej Sharan. Der freundliche Fahrer brachte uns danach direkt zum Flughafen in Breslau.

Welche Kooperationsmöglichkeiten mit Jelenia Góra ließen sich für uns vorstellen? Eine Zusammenarbeit mit dem Museum könnte sich ergeben, wenn sich im nächsten Jahr der Todestag von Gerhart Hauptmann zum 80. Mal jährt.

Bemerkenswert ist die Aktion [Warsztaty plastyczne w muzeum \(Kunstworkshops im Museum\)](#). Das Stadtmuseum Gerhart-Hauptmann-Haus in Jelenia Góra und das Sorbische Museum Bautzen haben im Rahmen eines gemeinsamen Projekts Jugendliche aus Gymnasien in Jelenia Góra und Bautzen zu Kunstworkshops eingeladen. Vielleicht wäre ein solches Projekt auch möglich mit Jugendlichen aus Heidelberg?

Joachim /Jerzy Paetzold

Heidelberg, im September 2025